

Erste Holzpellets-Anlage in Himbach

Mit Holz wird sauber, günstig und vollautomatisch geheizt

Limeshain. Rechtzeitig zum Beginn der Heizsaison wurde diese Woche bei Thomas Oberholz die erste Pelletsheizung in Himbach in Betrieb genommen. Pellets sind kleine Holzpresslinge, die aus sauberen, trockenen Resten aus Sägewerk, Forst oder der Holzindustrie hergestellt werden. Aufgrund der hohen Trocknung und Pressung stellen sie pure (Sonnen-)Energie dar.

Ein Kilo enthält ca. 5 kWh Heizenergie und übrig bleiben weniger als 0,5% kompostierfähige Asche. Mittels Schnecke, Saugschlauch oder Schwerkraft kommen die Presslinge vom Lager zum Kessel und werden dort fein dosiert, je nach Wärmebedarf, zum Brennteller transportiert. Die Wärmeverteilung im Haus erfolgt auf demselben, komfortablen Weg, wie bei herkömmlichen Heizungsanlagen. Angeliefert werden die Pellets entweder in Säcken verschiedener Größen oder lose im Silowagen. Gelagert werden sie im Regal, Verschlag, Nebenraum oder

unterirdischen Betontank. Obwohl diese Technik schon seit vielen Jahren in USA, Skandinavien und den Alpen stark verbreitet ist, wird sie erst seit ca. 3 Jahren auch in Mittel- und Norddeutschland propagiert. Schuld daran sind zum einen die früher niedrigen Ölpreise und zum anderen die Heizungsbauer, die dieser robusten Technik zurückhaltend gegenüber stehen. Der Brennstoff ist mittlerweile flächendeckend lieferbar und wird jetzt auch in der Wetterau hergestellt.

Auf die Frage, warum Oberholz, Inhaber der Firma ÖKO-Energie, schon nach 5 Jahren seinen modernen Öl-Niedertemperaturkessel gegen den Pelletsessel ausgetauscht hat, verweist er auf die vielen ökologischen, ökonomischen und sozialen Vorteile der Pellets. Außerdem gehört es bei ihm immer dazu, die angebotenen Produkte auch selbst zu nutzen und ausgiebig zu testen. Nach vielen verkauften Anlagen in der Region mus-

ste jetzt auch die eigene dran sein. Selbstverständlich arbeitet sie hier auch zusammen mit einer thermischen Solaranlage, die somit für eine ganzjährige Solarheizung sorgt. Die Kosten für den Kessel liegen zwar höher als billige Öl- oder Gasvarianten, werden aber durch die Bundesförderung und den günstigen Brennstoff aufgehoben. Bei Erstanlagen sind sogar Pellets viel günstiger als Öl oder Flüssiggas, da kein Tanklagerraum gebaut werden muss. Wer eigenes, billiges Brennholz hat, kann mit einem Kombikessel für Scheitholz und Pellets noch günstiger und sauber heizen. Bei Anwesenheit wird der Kessel befeuert, ein großer Pufferspeicher hält die Wärme über Nacht und wenn man ein paar Tage verreist, arbeitet die Pelletsanlage vollautomatisch weiter.

Weitere, ausführliche Informationen rund um das Thema Pellets und Solarwärme gibt es im Internet, z. B. unter www.oekoenergie.de.